

termast und der Hochspannungsleitung folgend über eine Brache zum Lahnhöhenweg. Die Schaumburg sehen wir links. Wir wenden uns nach rechts und können uns fast bis zum Ziel an die gute Markierung des Lahnhöhenweges halten.



Schutzhütte Gabelstein

Nach ca. 500 m geht es nach links und ca. 200 m bis zur Straße, die wir nach rechts leicht absteigend nach ca. 250 m nach links verlassen. Den Gabelstein, auf den bald nach rechts ein Pfad führt, sollten wir in jedem Fall aufsuchen. Er ist mit seiner Schutzhütte ein lohnender Aussichtspunkt und Rastplatz. Unten liegt das kleine Kraftwerk, zu dem das Wasser der Lahn durch einen 772 m langen Stollen geleitet wird. So wird das Gefälle aus dem fast 7 km

langen Lahnbogen ausgenützt. Auch die Bahn schneidet die Schleife durch einen Tunnel ab. So gibt es in diesem Lahnabschnitt bis zur Scheidter Schleuse weder Straße noch Bahn. Schön ist auch der Blick über die Lahnhöhen. Wer wirklich wandert, um unterwegs zu sein, wird hier länger verweilen.

Zurück auf dem Lahnhöhenweg folgen wir diesem nach rechts und steigen nach fast 1 km nach rechts ein steiles Pfädchen ab und queren über einen Steg ein kleines Bächlein. Es ist der Beginn des Höllenochs, eines kleinen Tälchens, das weglos steil zur Lahn abfällt und auch zu dem Naturschutzgebiet gehört. Geradeaus kommen wir, einen



Balduinstein mit Kirche und Burgruine Balduinstein

Wiesenweg aufsteigend nach Steinsberg und durch den Ort wieder absteigend nach rechts bis zum Waldrand, wo wir auf einem Pfad geradeaus durch das Gehölz wieder den Lahnhöhenweg verlassen. So erreichen wir die Steinsberger Lei über dem Lahntal, einen Aussichtspunkt mit einer Bank. Der Blick von dort nach Gutenacker, durch das Tal nach Laurenburg und zurück zum Gabelstein sollte uns auch hier zum Verweilen einladen. Unmittelbar bevor wir wieder auf dem Lahnhöhenweg steil ins Rupbachtal absteigen, können wir auch noch geradeaus am Waldrand und weglos durch Niederwald nach ca. 100 m die Leien über diesem Tal aufsuchen, wo man bei trockenem Wetter sehr gut auf den Felsen rasten kann.

Im Rupbachtal überqueren wir die Straße und steigen rechts an einem Backsteinhaus und über einer Schieferhalde auf. Drei Schiefergruben gab es hier, von denen außer den Halden, Stolleneingängen und einigen Gebäuden nicht mehr viel zu sehen ist. Wir überqueren die Straße nach Gutenacker, die wir weiter oben nochmals kreuzen und folgen in den Wald dem Lahnhöhenweg ca. 1,5 km, wo wir auf einen Wirtschaftsweg, der von Gutenacker kommt, stoßen. Hier beginnt der Abstieg nach Laurenburg. Gleich rechts vom Weg ist ein Aussichtspunkt mit einer Bank, von wo aus wir den besten Blick auf Ort, Schloss und Burg Laurenburg haben. Nach ca. 500 m verlassen wir den Lahnhöhenweg nach rechts, überqueren die Straße, die Bahn und die Lahn und sind in Laurenburg.

Als krönenden Abschluss sollten wir die kleine Mühe nicht scheuen und am Ortseingang (Grubenlok) zur Burg hoch steigen (ca. 15 Min.) Dabei können wir uns noch den Geschichts-Lehrpfad anschauen, der über die Burg sowie die Esterau informiert. Dort haben wir uns die Schlussrast im Freien oder im Museumsraum des Bergfriedes verdient. Auf Wunsch gibt es preiswerte Getränke. Es gibt eine Toilette. Von der Wehrplatte des Turmes haben wir wieder eine andere schöne Aussicht. Der Burgbesitzer erzählt uns gerne etwas von der Geschichte und Sicherung der Burganlage. Eintritt wird nicht erhoben, der Burgherr freut sich aber über eine kleine Spende zur Erhaltung der Burganlage.

Folgende Wanderkarten sind bisher erschienen:

- Tour 1: Scheidt, Dörnberg-Hütte, Bergerhof, Laurenburg
- Tour 2: Scheidt, Weidenau, Laurenburg
- Tour 3: Häuserhof, Brunnenburg, Bremberg, Gutenacker, Laurenburg
- Tour 4: Balduinstein, Gabelstein, Steinsberg, Steinsberger Leien, Rupbach, Laurenburg, Burg Laurenburg
- Tour 5: Marienhöhe, Dörnberg, Goethepunkt, Weinähr
- Tour 6: Balduinstein, Geilnau, Scheidt, Laurenburg
- Tour 7: Obernhof, Lahnhöhenweg, Brunnenburg, Laurenburg
- Tour 8: Dörnberg-Hütte, Charlottenberg, Herthasee, Minigolf, Holzappel, Scheidt, Laurenburg

Herausgeber: Freunde der Laurenburg e. V.

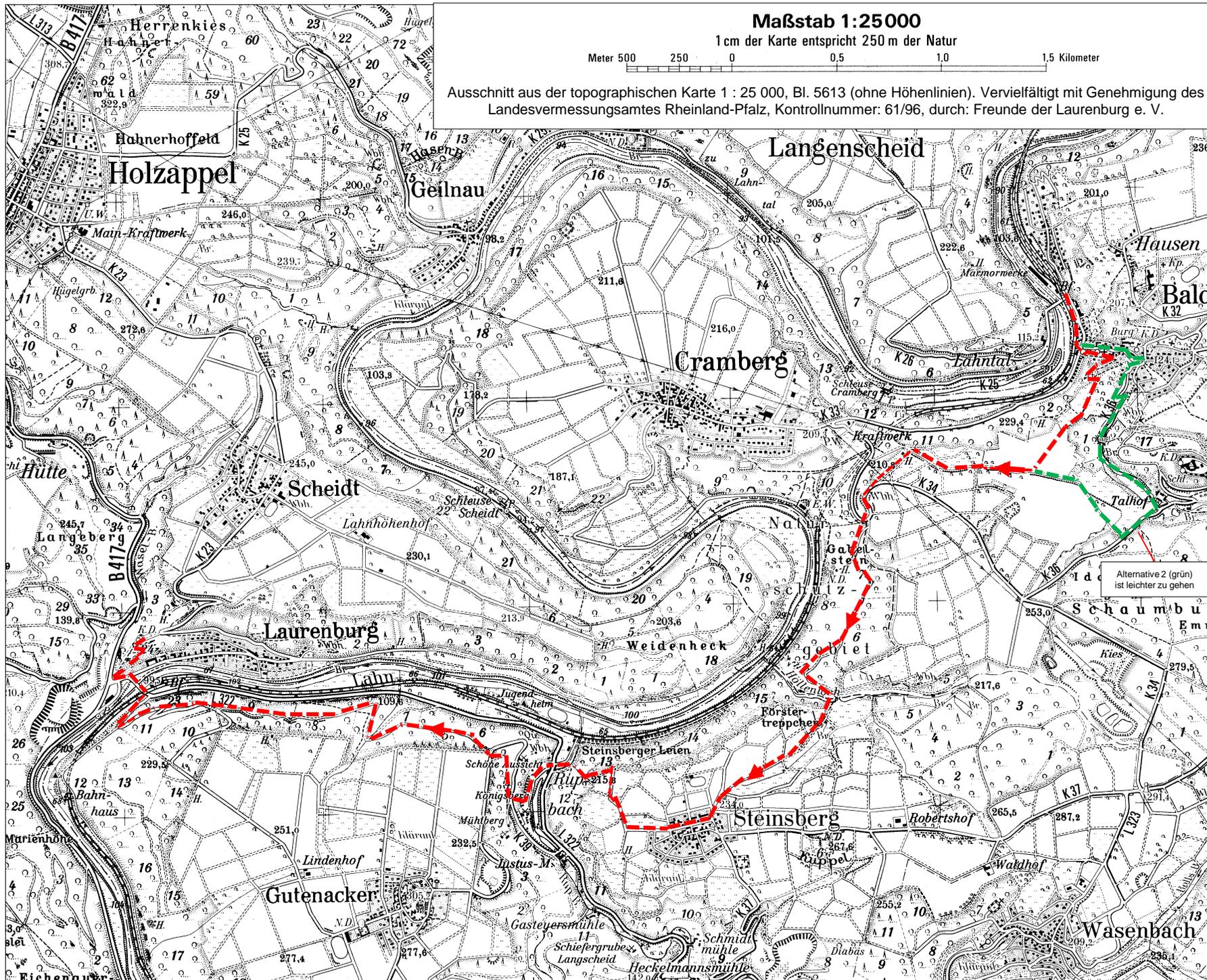
Die Laurenburg im Lahntal



Ihr Wanderziel im Nassauer Land

Tour 4 Balduinstein – Gabelstein – Steinsberg
– Steinsberger Leien – Rupbach –
Laurenburg – Burg Laurenburg

Länge: ca. 12 km Zeit: ca. 3 – 4 Stunden
3 Aufstiege je 15 – 20 Minuten



Ausgangs- und Zielort haben Bahnstation (Strecke Koblenz – Gießen). Die Züge fahren stündlich in beiden Richtungen, so dass wir empfehlen, die Bahn zu benutzen. Wer trotzdem mit dem Auto anreist, lässt es am besten in Laurenburg stehen, fährt mit dem Zug nach Balduinsteinstein und ist dann am Ende der Wanderung an seinem PKW. Da unterwegs keine Einkehrmöglichkeit besteht, wird Wanderverpflegung empfohlen.

Wir verlassen den Bahnhof, wenden uns nach links. An der Brücke ist das Standbild des letzten Fährmanns. Ob er den letzten Groschen noch in der offenen Hand hat? Wir überqueren die Straße und steigen zur Lahn ab. Nach ca. 250 m geht es links unter der Bahn durch in den Ort. Am Gedenkstein links können wir uns über die Geschichte der Burg und des Dorfes informieren. Geradeaus sehen wir die Burg Balduinsteinstein. Gleich hinter der Kirche müssen wir uns entscheiden, geradeaus den Lahnhöhenweg zu benutzen oder etwas steiler, aber mit schöneren Ausblicken rechts aufzusteigen zum Felsengrab und der Nepomukstatue. Bei trockenem Wetter empfehlen wir die 2. Möglichkeit. Nach wenigen Metern halten wir uns links und steigen nach einer Rechtsbiegung zum Felsengrab auf. Von hier hat man eine besonders schöne Aussicht in das Lahntal, den Ort und zur Burgruine. Auch an der darüberliegenden Nepomukstatue sollten wir kurz verweilen, um einen Blick ins Tal zu werfen. Bald kommen wir zu einer Streuobstwiese und aufsteigend zu einem Git-